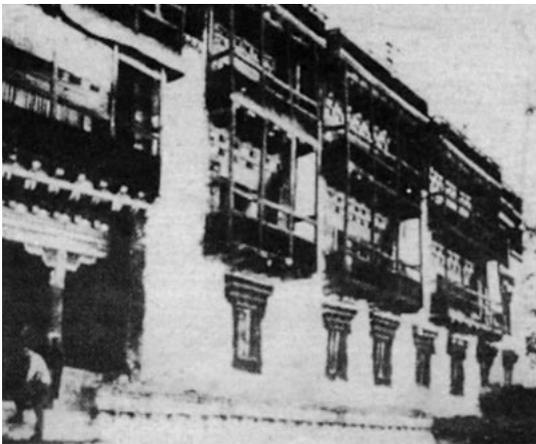


Uralte Geheimdokumente in Asien! Chinesen beweisen Zweit-Leben Jesu nach der Auferstehung

Peking (-). Gerüchte über alte Geheimdokumente, die sich mit dem Leben und Wirken Jesu befassen und in Klöstern in der Nähe von Lhasa und anderen Teilen Tibets aufbewahrt sein sollen, waren vor einigen Jahren aus Kreisen der Delegation zu hören, die im Rahmen des Besuches von US-Präsident Nixon und Aussenminister Kissinger in Peking weilte und dabei auch Möglichkeiten eines offenen Ost-West-Informationsaustausches erörterte. Aufgegriffen wurden diese faszinierenden Mitteilungen von dem als freier Korrespondent tätigen Schriftsteller Nelson T. Bruknaer, Autor des Buches «The second Life of Jesus Christ». So soll dem Vernehmen nach, wie Bruknaer 1975 schrieb, ein chinesischer Gesprächspartner der Amerikaner die Behauptung aufgestellt haben, Jesus sei mit dem buddhistischen Religionserneuerer Bodhisattva Avalokitesvara identisch, und sein Grab liege in Asien. «Für uns ist das eine geschichtliche Tatsache, aber für euch eine peinliche Angelegenheit», wird die Aussage des chinesischen Informanten zitiert. Für Nelson T. Bruknaer

Ein Reichtum uralter Handschriften: Im Lamakloster von HEMIS bei Leh, der Hauptstadt von Ladakh, gibt es mehr als 80 000 Handschriften. Nicht einmal 1000 sind bis heute ausgewertet. Viele zeugen von der Gegenwart Jesu in Kaschmir und Asien. Schon 1931 bestätigte Lady Henrietta Merrick in ihrem Buch «In der Dachkammer der Welt» von tibetanischen und in der Sprache Pali geschriebenen Urkunden, die von jenen Tagen erzählten, als Jesus in Leh weilte, wo er mit Freude



empfangen wurde und als weitbekannte Persönlichkeit Ehrerbietung bekam. Und schon 1887 hatte der oberste Lama von Ladakh dem russischen Reisenden Nikolas Notowitch erzählt, dass in den Archiven von Lhasa sehr alte Schriften und Überlieferungen existieren vom Leben Jesu Christi im Osten, Kaschmir, Afghanistan, Persien etc., und dass einige der grössten Klöster Abschriften und Übersetzungen dieser wertvollen Chroniken besitzen.

jedenfalls waren diese Berichte der Ansatzpunkt intensiver Untersuchungen über das ›Zweite Leben von Jesus Christus‹. Weshalb sollte es ein Ärgernis sein, fragte der Schriftsteller, wenn Jesus in einer Weiterexistenz nach der Kreuzigung als Reformator des Buddhismus gewirkt hätte? Bruknaer: «Diese Enthüllung besagt, dass Jesus die Kreuzigung überlebt hat und im Anschluss an seine – nach westlicher Diktion – Auferstehung noch jahrzehntelang ein zweites Leben als überaus aktiver Erneuerer des Buddhismus geführt hat. Gestützt wird diese These durch eine Fülle von Informationen, die seit mehr als 1000 Jahren wiederholt in die westliche Welt gedrungen sind.»

Nach der Aussage zahlreicher nah- und fernöstlicher Dokumente aus den Bibliotheken tibetischer und anderer asiatischer Buddhistenklöster, bei denen es sich teilweise um sehr alte Darstellungen asiatischer Historiker handelt, begann das zweite Leben Jesu mit seinem Aufbruch nach Galiläa. Eine auch in ähnlicher Form von der Heiligen Schrift des Westens erwähnte Überlieferung, die an diesem Punkt jedoch abbricht. Die Geschichtsschreiber des Ostens wussten jedoch, wie Bruknaer feststellt, in erstaunlicher Anzahl hierüber wesentlich mehr zu berichten.

JESUS LEBTE ZWEI JAHRE IN DAMASKUS NACH DER KREUZIGUNG

Paulus traf dort Jesus

Damaskus (cpl). «Er wird vor euch hingehen nach Galiläa.» Diese auf Jesus bezogene Stelle aus der Heiligen Schrift kommt in den Berichten nach der Auferstehung vor.

Und von Jesus selbst stammen die Worte: «Sehet meine Hände und meine Füße, ich bin's selbst. Fühlet mich an und sehet, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr sehet, dass ich habe.»

Alles Aussagen, welche die fleischlich-physische Existenz Christi nach der Kreuzigung bestätigen. Ebenfalls in der Heiligen Schrift steht geschrieben, dass der Apostel Thomas seine Hände in die Wunde an Jesu Seite legte und seine Finger in die Nägelmale. Dass er auf diesem Beweis bestand, bevor er überzeugt sein konnte, dass Jesus tatsächlich nach der Hinrichtung wieder zum Leben erwacht war.

Somit legt die Heilige Schrift selbst hinreichend Zeugnis ab für das ›Zweite Leben Jesu‹ nach der Kreuzigung. Die Ankündigung «er wird vor euch hingehen nach Galiläa» lässt keinen Zweifel über die von Jesus eingeschlagene